

Der Defako-Zahlungsplan: 5 Monatsraten — gründet sich auf Vertrauen.
Bringen Sie bitte bei Ihrem ersten Einkauf genügend Ausweise mit.

Sport und Spiel.

Die Rekordjagd kann beginnen.

Internationale Rekordwoche bei Frankfurt/M.

Für die 1. Internationale Rekordwoche der DRS auf der Reichsautobahn bei Frankfurt a. M. für Wagen und Motorräder ist nunmehr das genaue Nebenergebnis erschienen. Als einziger Ausländer wird der englische Major G. Gardner erscheinen, während bei den härteren Rennen und den Motorrädern der Sturmgang auf die Rekord allein nur deutschen Fahrern auf deutschen Maschinen getragen wird. Aber das schadet nichts. Der deutsche Motorsport (ganz besonders aber unsere Rennfahrer) hat sich in der Welt eine allseits anerkannte und geschätzte Stellung erworben. Deutsche Werkmannsarbeit und Ingenieurkunst schenken vorbildliche Maschinen und unsere Motorsportler verstehen es, die ihnen anvertrauten Gefährte fähigst und überlegt zu steuern. So darf man trotz der nur schwachen internationalen Beteiligung ruhig damit rechnen, daß auf der Reichsautobahn bei Frankfurt a. M. vom kommenden Montag ab einige internationale Klassenrekorde und auch Weltrekorde ganz gehörig ins Rollen geraten werden.

Und nun zu den Teilnehmern. Auto-Union und Mercedes-Benz. streiten mit Modellen der Klasse B (5000 bis 6000 cm) zu Angriffen auf die Rekorder über 1, 5 und 10 Kilometer und Meilen mit fliegendem Start. Außerdem will man die Rekorder über 1 Kilometer und 1 Meile für den Bernd Rosemeyer neu setzen. Der Auto-Union, Europameister Rudolf Caracciola führt natürlich in seinem Mercedes-Benz. Als Ersatzfahrer stehen Rudolf Dasse (Auto-Union) bzw. von Braunshausen oder Lang (Mercedes-Benz) zur Verfügung. Unsere beiden besten und erfolgreichsten Rennfahrer sind mit der Reichsautobahnstrecke vor den Toren Frankfurts aus besten vertraut und da man schließlich auch mit bis ins kleinste „fertigen“ Motoren kommen wird, erwarten wir gerade hier besonders nachdrückliche Verbesserungen der Klassen- und Weltrekorde.

Aber die gleichen Strecken hat Karl Rosemeyer (England) mit einem 1100-cm-MW. und mit einem selbstgebauten Rohrtank-Spezialwagen. Der englische Major fuhr mit seinem 1100-cm-MW. erst vor wenigen Monaten an gleicher Stelle über Kilometer und Meile zwei neue internationale Klassenrekorde heraus. Damals hatte er die Pflicht, noch nach weiteren Bestzeiten zu greifen; aber es gelang nicht. Vielleicht diesmal ...

Bei den Kraftwagen sind nur DAW und BMW vertreten. Die Rekordversuche der DAW erstrecken sich über 1 und 5 Kilometer und Meilen mit fliegendem Start und 1 Kilometer, 1 Meile, 10 Kilometer und 10 Meilen mit fliegendem Start. Eingelacht werden Walfrid Winkler bzw. Kluge mit der 175-cm-Maschine, Kluge bzw. Winkler mit der 250-cm-Maschine und Rehmann bzw. Schumann mit dem 600-cm-Gespann. Winkler war zu-

ammen mit seinem Markengefährten Geis schon vor zwei Jahren auf der berühmten Autobahnstrecke und verließ damals die Rekordbahn nicht, ohne einige Rekorder mitzunehmen. Für die Bagerischen Motorenwerke führt Ernst Henne das 500-cm-Modell über 1 km, 1 Meile, 5 km und 5 Meilen mit fliegendem und 1 km, 1 Meile mit fliegendem Start. Der Italiener Taruffi hat mit seiner unerhörten schnellen 600er-Gilera eine ganze Anzahl von Henne's Rekorden hinweggelegt und erst am Donnerstag wieder drei seiner eigenen Rekorder verbessert. Henne wird natürlich bekräftigt sein, seinen italienischen Kameraden zu überreffen. Wir bilden voller Erwartung auf diese erste Rekordwoche. Rüge das Autobahn-Zustand bei Frankfurt a. M. einmal mehr dazu beitragen, die Welt des Automobilsports durch Rekordstürze aufzuheben zu lassen.

Taruffi fuhr 274,281 Stdtn.

Neuer absoluter Motorrad-Weltrekord.

Auf der berühmten Rekordstrecke Brescia-Ver-gamo stellte am Donnerstag der bekannte italienische Rennfahrer Pietro Taruffi auf einer 500-cm-Gilera mit 274,281 Stdtn. einen neuen absoluten Weltrekord für Motorräder auf. Die bisher größte Geschwindigkeit mit dem Motorrad fuhr der Engländer Fernihough (Brough-Superior) mit 273,244 Stdtn.

Der Italiener, der durch seine Rekordfahrten in den letzten Wochen schon aufhorchen ließ, schaffte darüber hinaus mit seiner Leistung drei neue Weltrekorde über die fliegende Meile in den Klassen bis 500, 750 und 1000 cm. Der Italiener hat es mit seiner unerhörten schnellen, frontlinienförmig verkleideten Gilera offenbar darauf abgesehen, vorzubauen und noch vor Beginn der Rekordwoche auf der Reichsautobahn bei Frankfurt a. M. die Weltbestleistungen möglichst hochzuliefern. Ernst Henne wird es mit der 600er-DAW. sehr schwer haben ...

Drei italienische Formel-Rennwagen.

Der eigentliche Träger des italienischen Automobilrennsports in den Großen Preisen, die nach der 750-kg-Formel ausgetragen wurden, war Alfa Romeo. Die Majestati wurden völlig in den Hintergrund gedrängt. In der Ära der neuen Rennformel, die am 1. Januar 1938 in Kraft tritt, vertreten drei Marken das Land. Die Scuderia Ferrari stellt einen eigenen Rennwagen heraus, Alfa Romeo nimmt nach Lösung des Vertragsverhältnisses mit der Scuderia Ferrari den Kampf mit einer Fabrikmannschaft selbst auf und wird dabei von Fiat unterstützt. Auch Majestati entwickelte neue Modelle.

folender.) Eintrittsgeld wird bei den Spielen nicht erhoben, so daß allen Sportinteressierten Gelegenheit geboten wird, diesem interessanten internationalen Hockeystreben als Zuschauer beizuwohnen zu können.

Am Sonntag spielt der W.F.H. mit 5 Mannschaften in Frankfurt gegen den F.C. Sportverein.

Sport im SS.-Oberabschnitt Rhein.

Der SS.-Oberabschnitt Rhein, der erst Anfang d. J. mit dem Sitz in Wiesbaden gebildet wurde, hat es sich zur Aufgabe gemacht, in den Städten und Gemeinden innerhalb seines Bereiches SS.-Sportgemeinschaften zu gründen. Diese Aktion ist noch nicht abgeschlossen. In größeren Orten sind aber bereits SS.-Sportgemeinschaften für Leichtathletik, Faustkampf und Handball aufgestellt bzw. im Entstehen begriffen.

Auf die Beteiligung der Angehörigen der SS. an Sportveranstaltungen aller Art wird größter Wert gelegt. Im Laufe des Sommerhalbjahres konnten wiederum recht beachtliche sportliche Leistungen erzielt werden, u. a. wurden nachstehend aufgeführte Siege von Mannschaften oder einzelnen Angehörigen des SS.-Oberabschnitts Rhein errungen:

	1. Sieg	2. Sieg
1. Gepärdmarzschmeisterhaft	3mal	2mal
2. Waldlauf	2mal	
3. 20-km-Gehen	2mal	
4. Staffellauf	2mal	1mal
5. Ritterei (Turniere)	11mal	9mal
6. Eis-Gepärdmarzsch	3mal	
7. Hindernislauf		1mal
8. Rudern	1mal	
9. Schießen ein Sturm mit 92 % erfüllter Bedingungen.		
10. Motorsport 11 goldene, 17 silberne, 10 eiserne Plaketten und 5 Ehrenpreise.		

Einen besonderen Platz nimmt das Fischen innerhalb des SS.-Sports ein. — Sämtliche SS.-Führer sind verpflichtet, sich in dieser Sportart auszubilden. Die Erfolge der Fischer der SS. sind zuletzt bei den Nationalsozialistischen Kampfspielen in Nürnberg, bei denen sie den 1. Preis davontrugen, fast bekannt. Freizeitmöglichkeiten bestehen bei allen Oberabschnitten, Abteilungen und zum Teil auch bei einzelnen Standarten.

Vogel-Erolandene

Höck.

Samstag nachmittag im Nertal: W.F.H. gegen T.H. Roullins (Frankreich). Spielbeginn: 14.30 Uhr. Männer 15.45 Uhr. Eintrittsgeld für Zuschauer wird nicht erhoben.

Reitsport.

„Karl-Wiegen-Gedächtnisjagd“ der Reitergruppe Wiesbaden.

Infolge eines äußerst abwechslungsreichen Geländes, das mit einer Fülle landschaftlicher Schönheiten gepaart ist und eine ganze Serie natürlicher Hindernisse aufzuweisen hat, bietet die Jagd am Samstag einen besonderen Reiz für den Jagdreiter. Sie tut dies umso mehr, als sie die Möglichkeit bietet, hier in Wiesbaden das erste Mal nach dem Weltkriege wieder hinter Hunderten reiten zu können. Es sind dies von den englischen Drag-hounds abstammende, hier unter den Namen „Reutehunde“ bekannte Hunde, welche von der Reitergruppe selbst gezogen wurden, und die, auf die Schleppe gelegt, ein sehr schnelles Tempo einschlagen. Das feine Geländeherverleiten — bestehende Tempo macht es daher leider nicht möglich, die Hunde bei dem ersten Teil der Jagd zu verwenden. Zahlreiche Wälle, ein kniffliger Steilhang, schwer passierbarer Wald, verbieten den Jagdreitern, einer Reute im schnellsten Tempo folgen zu können. Infolgedessen nehmen die Hunde erst im „Kabengrund“ die Fährte des „Juchses“ auf. Der „Juchse“ wird von Latten-schlepper Wieg geritten, während das den Hunden folgende Jagdfeld von Herrn C. A. Beder als Master geführt wird. Das Jagdfeld kann auf eine Stärke von 100 Reitern gefahrt werden. Die berittenen Teupestelle der Garnisonen Mainz-Wiesbaden haben ihre Beteiligung ausgedehnt, ebenso die berittenen Reiter, die St. K.R.N., der Wiesbadener Reits- und Fahrklub und andere Reiterverbände. Es wird wiederum ein buntes Bild werden, welches sich in Wiesbadens Nähe in den unergreiflich schönen im Herbststadium prangenden Wäldern abspielen wird.

Schulhandball.

Oberrealschule Kreismeister beider Abteilungen.

A-Mannschaften:
Oberrealschule — Reform-Realschule . . . 9:1 (3:0).
B-Mannschaften:
Oberrealschule — Realschule Biedrich . . . 13:3 (7:3).
Staatl. Gymn. — Mittelsch. a. d. Blumenthalstr. 7:4 (2:1).

Bei unfreundlichem, nebligem Wetter wurde gestern auf „Reinleiden“ die Schlußrunde der Schulhandballspiele um die Meisterschaft des Kreises Wiesbaden ausgetragen. Die Oberrealschule gewann leicht ihre beiden Partien. Ohne Punkterlust ist sie nun mit einem Gesamtpunktbasis von 64:18 sowohl bei den A-Mannschaften (Schüler der Klassen VI und VII) als auch bei den B-Mannschaften (Schüler der Klassen VIII und IX) Kreismeister geworden. Das Reform-Realschule-Mannschaft hatte diesmal seinen besten Mann ins Tor zurückgenommen; er hielt viel ab, konnte jedoch das rasche Ansteigen der Verluststöße nicht verhindern, als die Oberrealschüler, die verhalten begannen hatten, nach der Pause das Tempo steigerten. Die Realschule, deren Tertianer auf den meisten Höfen schon förmlich unterlegen waren, kamen nur im ersten Teil ein paarmal zum Zuge, als die Defensiv der Oberrealschule ihren verletzlichen Schlußmann noch nicht genügend entlastete. Das Gymnasium bezwang mit verärfertem Sturm die lange ebenfalls kämpfende St. der Mittelschule an der Blumenthalstraße erst im letzten Abschnitt.

Schlußstand: A-Mannschaften:	
1. Oberrealschule	3 3 — — 26:10 6:0
2. St. Goarshausen	3 2 — 1 15:11 4:2
3. Gymnasium	3 1 — 2 9:12 2:4
4. Reif-Realschule	3 — — 3 7:24 0:6
B-Mannschaften:	
1. Oberrealschule	3 3 — — 38:8 6:0
2. Gymnasium	3 1 — 2 12:22 2:4
3. Blumenthalstraße	3 1 — 2 10:20 2:4
4. Realschule	3 1 — 2 9:19 2:4

Sport-Rundschau.

Schachweltmeisterschaftskampf Ewe — Aljechin.

In der 8. Partie im Schachweltmeisterschaftskampf Ewe — Aljechin gab Ewe, der diesmal die schwarzen Steine führte, nach dem 28. Zuge auf. Der Stand ist mitteln: Ewe 3 Punkte, Aljechin 5 Punkte.

Ein Intern. Radsport-Turnier findet am 13. November in der Stuttgarter Stadthalle statt. Schreiber-Blerich (Frankfurt) treffen dabei auf die Spitzen-tömer Frankfurt und der Schweiz. Auch Mannschaften aus Augsburg, Bielefeld und Gießen werden teilnehmen. Zum Pariser Sechstagerrennen wurde jetzt die deutsche Mannschaft Bengler/Sauß verpflichtet. Bengler wird mit Hands als Partner aus am Kopen-hagener Sechstagerrennen teilnehmen.

Beim Sechstagerrennen in Hollywood (USA) belegte das deutsch-amerikanische Paar Wisse/Se-linger den 2. Platz. Sieger wurden die Belgier A. und G. Bolleert. Englische Judo-Kämpfer, die Mannschaft des Anglo-Japanes-Judo-Klubs, London, werden am 20. Nov. in Frankfurt beim Deutschen Jiu-Jitsu-Klub. Die Frankfurter werden gegenwärtig in England.

Hockey.

Frankfurter Hockeyklub im Nertal.

Wie wir bereits kurz mitteilen, erhält der Wies-badener Tennis- und Hockey-Klub zum Wochenende wieder einen Auslandsausflug. Diesmal kommt der T.H. Roullins, dessen Hockeymannschaften im französischen Hoken zur Zeit eine sehr beachtliche Rolle spielen. Da das französische Hockey im Laufe der beiden letzten Jahre, wie auch schon aus dem unentschiedenen Ausgang des vor-jährigen Ländertreffens Deutschland — Frankreich hervor-ging, einen starken Aufschwung genommen hat, werden sich die Hockeys sehr anstrengen müssen, wenn sie das Treffen zu ihren Gunsten entscheiden wollen. Dies umso mehr, als in der Männermannschaft der Franzosen auch mehrere Internationale mitwirken, von denen der Mittelführer Jönson auch in der französischen Olympiamannschaft zu finden war. Die französischen Gäste spielen in folgender Auf-stellung:

Ward
Le Grand (Kap.) Binier
de Montcaul Henon de Chaillo
Crépin-Leblond d'Origny Desbordes Gopet Meyer.
Wiesbaden wird wie folgt antreten:

Peters M. Niebermayer Kilian A. Niedermayer N. Koppert
Sant I. Dr. Korthäuser Horn
Jancquel Raath

Rindt.

Erfolg: Rindt.

Die Spielstärke der französischen Frauenmann-schaften ist hier nur sehr leicht abzuschätzen, zumal es das erste Mal ist, daß unsere Wiesbadener Hockey-spielerinnen Gelegenheit haben, gegen eine französische Frauenmannschaft antreten zu können. Auf das Auftreten der Französinen im Nertal wird man in Hockeystreifen deshalb besonders gespannt sein. Die Aufstellung der fran-zösischen Frauen ist noch nicht bekannt, während die Wiesbadenerinnen, die auch bei diesem Treffen noch nicht in härtester Begegnung angetreten vermögen, wie folgt stehen werden:

Ruhl
Burm Schold
Kint Raath de Jong
Materi Reuser Wildberger Schaefer Wachenhufen
Erfolg: Stephan und Borggreve.

Die Spiele gegen die französischen Gäste finden am Samstag nachmittag angelegt. (Spielzeiten siehe Sport-...



Schmerzen diese Stellen?

Dann fragen Sie meine sanftmütigen Spezial-einlagen

Für Fide Facts hat! Tausend. 28 Tel. 22369

Blieben die Uhren stehen nur in die Saalgrasse 10

Anton Müller

Uhren- u. Gold-waren-Reparat. in eigener Werkstätte

Leibinden, Gummistempel in anerkannten Qualitäten auch nach Maß

ADOLPH JOOST

Kranzplatz 1

Lieferant sämtl. Krankenkassen

Unterzeuge

Schweitzer

Kirchgasse 48

Lotterie

(Staats- u. Wohl-fahrtslotterie)

Staatl. Lotterie-Einnahme

E. KERN

Adelheidstr. 28, Ecke Adolfsallee

Ruf 24231

Radio

repariert

das Fachgeschäft

Alfons Schierstein

Wiesbaden

Dachauer Str. 61

Fernruf 26001.

Weine

Rheinisch. u. Mosel

H. Westenberger

Schulberg 8

Altteste Spirituosen-fabrik a. Platz

Einl. Spesen billige Preise!

Obsthorden 1.15

Steintöpfe bis 60 Ltr. Liter 15 Pf.

alle Haushaltswaren sehr billig

Mollath

Schulberg

Ohne WERBUNG kein Erfolg!

Keine Werbung ohne das Wiesbadener Tagblatt

Kalasiris

Niederlage: Webergasse 3

Bermischtes.

* Die Erforschung der Schlangengifte. Obwohl in Hinblick auf die Heilung der Schlangengifte der Erkenntnisstand von der Struktur der Schlangengifte noch geringer Bedeutung ist, konnte erst in letzter Zeit eine genauere Erforschung dieser Gifte als gelöst bezeichnet werden. Das Eindringen in den Aufbau der Gifte wurde erst durch die verhältnismäßig großen Moleküle dieser Stoffe. Der Struktur nach stehen sie den Eiweißstoffen nahe. Bei einer Reihe von Schlangengiften konnte ein hoher Gehalt an Sauerstoff festgestellt werden, der mit der Giftwirkung in Zusammenhang steht. Hinsu kommen Enzyme, Mineralstoffe und Stoffe, die auf die Gerinnungszeit des Blutes von großem Einfluss sind. Den verschiedenen Giften gemeinsam ist ein großer Wassergehalt, der durch Eindringen des Giftes bis zu 70 % vermindert. Die nach dem Eindringen jährlingsförmigen Stoffe

gehören zu den giftigsten, die überhaupt bekannt sind. Vom getrockneten Kobragift genügen 60 Milligramm, um einen Menschen zu töten, während erst 60 Gramm der sehr giftigen Schlangengifte den Tod eines Menschen herbeiführen. Das Gift der Kobraschlangen ist fast ausschließlich auf Neurotoxine zurückzuführen, die das Zentrum im Gehirn lähmen und den Tod durch Erstickung infolge Atemstillstandes herbeiführen. Das Gift der Vipern enthält wenig Neurotoxine, hingegen viele Haemorrhagine, die das Gefäßsystem zerstören. Hinsu kommen Haemolysine, die die roten Blutkörperchen auflösen, jedoch der Organismus seinen Sauerstoff für den Verbrennungs- und Atmungsprozess aufzunehmen vermag. Die Schlangengifte bilden im Organismus Giftstoffe aus, die als Abwehrstoffe angesehen werden können. Diese Abwehrstoffe haben bei genügender Menge die Wirkung des Giftes auf. Im Laufe der Zeit vermindert sich so große Mengen dieser Abwehrstoffe zu bilden, daß der Organismus immun gegen den

Werdet Mitglied der NS.-Volkswohlfahrt!

Schlangengift wird. Hierauf beruht die Herstellung der Gegengifte, die vor allem auf dem isofraktionen Kontinent mit großem Erfolg betrieben wird. In der Gegenwart können die Schlangengifte in der Therapie eine Rolle zu spielen. Sie werden in den Kreis der Krebsbehandlung miteingebracht, vor allem, die Neurotoxine bei der Schmerzbehandlung erfolgreich eingesetzt werden können. Es werden Befunde beobachtet, daß Krebsgeschwülste durch Schlangengifte geheilt worden sind. Jedenfalls ist die eingehende Erforschung der Schlangengifte von größter Wichtigkeit sowohl mit Beziehung auf ihren Einfluß bei der allgemeinen Therapie als auch bei der Bekämpfung der Sterblichkeit durch Schlangengifte.

Stellen-Angebote

Weibliche Person

hausperson

Junges Mädchen
für Saubere
Arbeiten in
Büro
bis 37 Jahre.
Ans. mit Bild
und Anträgen
unter N. 195 an
Tagbl.-Bü. Es

Wienmädchen

mit gut. Zeng.
gekauft. Vorz. 11
oder 3-4
u. 6-7 Uhr.
u. 11.00 Uhr.
Dienstadt-
alles 22.

Gutsverf.

Wienmädchen

zum 1. Nov. gel.
Wdr. zu erl. im
Tagbl.-Bü. Es

3. tüchtige

Kraft

hauptsächlich
in 2. Ver. d. Haus.
gekauft. Adressen
zu erfragen im
Tagbl.-Bü. Es

Hebe a. ein

Schwarzarbeit

gekauft. mbl. mbl.
event. mit Kost
u. 24. Part. 2.

Wienmädchen

Wienmädchen

Super. lauberes

Chopard

oder Mann

mit Beihilfe a.

Ausgaben von

Wienmädchen

gekauft. in 2. Ver.

Heilung gekauft.

Wienmädchen

gekauft. 4 Uhr

Wienmädchen

Wienmädchen

Wienmädchen

Wienmädchen

Wienmädchen

Wienmädchen

Wienmädchen

Wienmädchen

Wienmädchen

Wienmädchen

Wienmädchen

Wienmädchen

Wienmädchen

Wienmädchen

Wienmädchen

Wienmädchen

Wienmädchen

Wienmädchen

Wienmädchen

Wienmädchen

Wienmädchen

Wienmädchen

Wienmädchen

Wienmädchen

Wienmädchen

Wienmädchen

Wienmädchen

Wienmädchen

Wienmädchen

Wienmädchen

Wienmädchen

Wienmädchen

Wienmädchen

Wienmädchen

Bermietungen

1 Zimmer

Wienmädchen

Wienmädchen

Wienmädchen

Wienmädchen

Wienmädchen

Wienmädchen

Wienmädchen

Wienmädchen

Wienmädchen

Wienmädchen

Wienmädchen

Wienmädchen

Wienmädchen

Wienmädchen

Wienmädchen

Wienmädchen

Wienmädchen

Wienmädchen

Wienmädchen

Wienmädchen

Wienmädchen

Wienmädchen

Wienmädchen

Wienmädchen

Wienmädchen

Wienmädchen

Wienmädchen

Wienmädchen

Wienmädchen

Wienmädchen

Wienmädchen

Wienmädchen

Wienmädchen

Wienmädchen

Wienmädchen

Wienmädchen

Wienmädchen

Wienmädchen

Wienmädchen

Wienmädchen

Wienmädchen

Wienmädchen

Wienmädchen

Wienmädchen

Wienmädchen

Wienmädchen

Wienmädchen

Wienmädchen

Wienmädchen

Wienmädchen

Wienmädchen

Wienmädchen

Wienmädchen

Wienmädchen

Wienmädchen

Wienmädchen

Wienmädchen

Wienmädchen

Wienmädchen

Wienmädchen

Wienmädchen

Wienmädchen

Wienmädchen

Wienmädchen

Wienmädchen

Wienmädchen

Wienmädchen

Wienmädchen

Wienmädchen

Geräumige

Wienmädchen

Wienmädchen

Wienmädchen

Wienmädchen

Wienmädchen

Wienmädchen

Wienmädchen

Wienmädchen

Wienmädchen

Wienmädchen

Wienmädchen

Wienmädchen

Wienmädchen

Wienmädchen

Wienmädchen

Wienmädchen

Wienmädchen

Wienmädchen

Wienmädchen

Wienmädchen

Wienmädchen

Wienmädchen

Wienmädchen

Wienmädchen

Wienmädchen

Wienmädchen

Wienmädchen

Wienmädchen

Wienmädchen

Wienmädchen

Wienmädchen

Wienmädchen

Wienmädchen

Wienmädchen

Wienmädchen

Wienmädchen

Wienmädchen

Wienmädchen

Wienmädchen

Wienmädchen

Wienmädchen

Wienmädchen

Wienmädchen

Wienmädchen

Wienmädchen

Wienmädchen

Wienmädchen

Wienmädchen

Wienmädchen

Wienmädchen

Wienmädchen

Wienmädchen

Wienmädchen

Wienmädchen

Wienmädchen

Wienmädchen

Wienmädchen

Wienmädchen

Wienmädchen

Wienmädchen

Wienmädchen

Wienmädchen

Wienmädchen

Wienmädchen

Wienmädchen

Wienmädchen

Wienmädchen

Wienmädchen

Wienmädchen

Wienmädchen

Ein geräum.

Wienmädchen

Wienmädchen

Wienmädchen

Wienmädchen

Wienmädchen

Wienmädchen

Wienmädchen

Wienmädchen

Wienmädchen

Wienmädchen

Wienmädchen

Wienmädchen

Wienmädchen

Wienmädchen

Wienmädchen

Wienmädchen

Wienmädchen

Wienmädchen

Wienmädchen

Wienmädchen

Wienmädchen

Wienmädchen

Wienmädchen

Wienmädchen

Wienmädchen

Wienmädchen

Wienmädchen

Wienmädchen

Wienmädchen

Wienmädchen

Wienmädchen

Wienmädchen

Wienmädchen

Wienmädchen

Wienmädchen

Wienmädchen

Wienmädchen

Wienmädchen

Wienmädchen

Wienmädchen

Wienmädchen

Wienmädchen

Wienmädchen

Wienmädchen

Wienmädchen

Wienmädchen

Wienmädchen

Wienmädchen

Wienmädchen

Wienmädchen

Wienmädchen

Wienmädchen

Wienmädchen

Wienmädchen

Wienmädchen

Wienmädchen

Wienmädchen

Wienmädchen

Wienmädchen

Wienmädchen

Wienmädchen

Wienmädchen

Wienmädchen

Wienmädchen

Wienmädchen

Wienmädchen

Wienmädchen

Wienmädchen

Wienmädchen

Wienmädchen

Neues aus aller Welt.

Kondore greifen an.

Kämpfe mit den Indios der peruanischen Anden.
Von Dr. W. Billings.

In dreitausend Meter Höhe schütten wir den Indios unsere letzte Quinoaohre in die hingenhaltenen, hohlen Hände, brüderlich teilen wir Tabak und Maismehl. Dann laden die Hirten ein junges Lamm aus der Herde und bereiten es über schnell entzündeter Feuer. Dabei fliegen die Lippen der kupferfarbenen Männer über die monotonen Gebeten. Plötzlich ruft Atacama, der Älteste, die ungläubigen Kiken und Jalten in seinem Gesicht stehen sie noch strenger zusammen. Der Indio hebt den Arm und deutet in das Kariblaue über den von ewigem Schnee bedeckten Gipfeln der Berge. Ein tumultuäres Geschrei hebt an, aufgeregter lassen die Männer das Lamm im Erd, springen aus der bequemen Hockstellung und stürzen in die Höhe. Trotz aller Anstrengungen vermag keiner von uns Weizen mit bloßem Auge in der Unendlichkeit etwas Verdächtiges zu sehen.

Wir nehmen die Gläser zu Hilfe und begreifen mit einemmal die Ursache unserer Furchen: in sterilen Spiralen fallen Kondore herab, aus liebendsten Meter Höhe, eine ganze Schale, nur selten bewegen sich die ausgebreiteten Schwingen der majestätischen Vögel. Die starren Schalen sind tief unter den Rauch gehüllt, als wollten sie jeden Augenblick im Sturzflug die Schneefurche der Kondore aufspalten, so schweben die schwarzen Adler der peruanischen Hochebene der Erde zu. Jetzt halten sie kaum noch zweitausend Meter über uns, rücken im Gleiten, als gäbe es einen Schichtwind, so beraten, so nahe zusammen, daß sich die weißen Decken der äußersten Flügelspitzen berühren, drängen dann auseinander.

Angstlich blicken die Bergschafe, mit glühenden Augen schielen sie leitmäßig in die Feste. Manche fassen dabei in die Knie, verbergen den Kopf unter dem hintersten des am nächsten lebenden Tieres. Wilder, die sich anstehen, aus der eisernen Umklammerung zu brechen, werden von den Hirten mit Schlägen auf die Kniekehlen zurückgetrieben. Ein Reh hegt vorüber. In grotesken Sprüngen treiben die eben noch freudlich fliehenden Chindillas ihren Höhlen zu. Selbst die braun gepunkteten Vitos, die flinken Epiche der Kondore, vertriehen sich tiefer in den Schluchten der Kalken.

Auf einmal rauht es schlagend über unseren Köpfen, unglücklich, wie Steine fallen drei Kondorenmännchen herab, legen mit mächtig pfeifenden Flügelgeschlägen zum Greifen nahe über Tier und Mensch. Deutlich erkennen wir die schwelenden, roten Hautlappen unter dem Kinn, in Angschliff scheint sich die weiße Halskrause der Kondorennäher zu strecken, taum fünf Meter über der Herde schleichen die verkrampften Fänge der Räuber. Wilde, sinnlose Wut verzerrt die Gesichter der Hirten, aus den trockenen Kehlen der Indios lösen sich Schreie,

beten schauerliches Echo von den Felswänden der nahen Abgründe uns bis ins Mark erschüttert. Nur wenige Sekunden dauert der Spieß, dann wird es unheimlich still. Die Schafe blöken nicht mehr, nur die Klanken der Tiere fliegen und hämmern, als sei eben eine wilde Hejag zum Stillstand gekommen. Allmählich zerrt die erloschenen Weisen in Brand und suchen angespannt den Horizont ab. Da beginnen auf neue die Hirten zu brüllen, gleichzeitig spannen ihre Arme die Bogen mit den vergifteten Pfeilen. Zu unserer grenzenlosen Verblüffung tauchen die Angreifer diesmal aus den Tiefen der Felsenklüfte hoch, spalten von allen Seiten der den ältesten Schafstapel, der nicht mehr zu halten ist. In panischem Entsetzen überrennen die Wilder, die Menschenbarriere, hinter sich in langen Streifen die fliehenden Lämmer und Muttertiere. Von Säulen und Strahlen ist ringsum die Luft erfüllt; wie Wölfe sitzen die Kondore ihren Opfern auf den Fersen, jagen sie die Abhänge hinauf. Dabei schlagen die Schwingen der gefiederten Bestien auf die Köpfe des geheuten Wildes ein, das sich vergebens dicht am Rande des Abgrundes zu halten versucht. Bevor wir mit unseren Repetiergewehren zum Schuß kommen, fassen die ersten Männer in die schwindende Tiefe der Schluchten, härtere Tiere folgen; ein halbtierlicher Wüdder stellt sich auf die Hinterbeine und leitet bestiglichen Widerstand. Und verhebert er sich mit einem Schuß in den Schwingen des Angreifers und wird in den Spalt gestürzt.

Von elf Räubern jagen nur noch zwei auf dem Plateau, zwei andere schleppen sich, von den Pfeilen der Indios getroffen, hilflos am Boden, einen dritten haben die Kugeln aus unseren Büchsen kampfunfähig gemacht. Klopffenden Herzens drängen wir uns über den nächsten Abgrund und verfolgen durch die schwarzen Gänge der Köpfe des geheuten Wildes der Auslöser. In dichten Schwärmen sind jetzt auch die Weibchen der Kondore erschienen und rufen, zweitausend Meter unter uns, an den noch warmen Fleischhaufen. Nur wenige Männer und Muttertiere haben die Indios inzwischen wieder unter ihre Hüfte nehmen können. In den Augen der Hirten brennt Wut und Scham über die angesehene Schmach aus den Wäldern unermindert fort. In einem wahren Kacheltumel stürzen sich die Männer auf die verumwundenen Diebe, zertrümmern mit Reulen aus Bronze und Stein zuerst die Schenkel, dann packen sie jeden Kondore einzeln und nageln die auseinander gerissenen Schwingen mit spitzen Holzspießen auf den feinsten Boden fest. Darauf beginnt eine grauame Opferzeremonie: Atacama hält den Gefesselten eine Strapaziergasse, monoton fließen dem Ältesten die Worte über die blutleeren Lippen, schließend nicht der Erregte das Weiser und schließt mit pitternden Händen die Fänge aus der Brust der verendenden Vögel. Ein wilder Tanz beginnt. Erst mit dem Erlöschen der Flammen fassen die Indios in sich zusammen, fallen auf die Knie und verbarren mit in die Ferne gerichteten Gesichtern regungslos, wie die feineren Götzenbilder ihrer jahrhundertalten Inlagengestalt.



Die neuen Auszeichnungen des NSD.

Die neu geschaffenen Auszeichnungen des Deutschen Reichsbundes für Leibesübungen, die als Anzeichen in Silber getragen werden. Oben: für Vereinsführer, darunter links: für Teilnehmer an den deutschen Meisterschaften, rechts: für die deutschen Meister, unten: für Lehrwärter.

Die Suche nach den Vermissten der „Westfalia“ eingestellt. Das holländische Rettungsschiff, das die See nach den Vermissten des untergegangenen deutschen Dampfers „Westfalia“ absuchte, ist unrichtiger Dinge nach Omuiden zurückgekehrt. Unter diesen Umständen muß befürchtet werden, daß die acht Vermissten von der „Westfalia“ den Seemannsstand gefunden haben.

Fester in einer Hamburger Druckerei. Donnerstag nachmittag brach in der Druckerei einer Hamburger Zeitung während des Drucks der Samstagsschicht ein Brand aus. Die Räume der Druckerei vor a u s t e n, so daß die Arbeit unterbrochen werden mußte. Der Feuerwehrgang es in kurzer Zeit, das Feuer, das an einer Tiefdruckmaschine vermutlich durch das Überprüfen eines Ventils entstanden war, durch das Schaumlöschverfahren zu löschen.

200 Ehren-Tanzdamen für die Marine. Die Anstrengungen, die England macht, um neue Freiwillige für Meer und Marine zu bekommen, sind bekannt. Auf die verschiedenste Weise wird immer wieder die Schönheit des Soldatenlebens propagiert. Jetzt erscheinen Bilder von einem Marinestoff von Sheffield in allen Zeitungen. Zur Andenkenstellung des neuen Kriegsschiffes „H. M. S. „Sheffield“ gab die Stadt der Verleihung des Schiffes ein Fest, bei dem viel getanzt wurde. Hierzu wurden weiblicher Leichter aus guten Häusern der Stadt „angefordert“, oder besser: eingeladen, sojag als Ehren-Tanzdamen. Das Fest nahm einen glänzenden Verlauf und man rechnet nun damit, daß zahlreiche Matrosen sich in nächster Zeit nach Sheffield verheiraten werden. — Besser kann man keine Stadt für die Wünsche ihrer Soldaten sorgen.

Ein neuer sensationeller Entführungssplan in Chicago, dessen Opfer der 72jährige Fabrikant Charles R. H. ist, beschäftigt die Öffentlichkeit sehr stark. R. H. wurde am 23. September von drei Männern aus seinem Automobil geholt und entführt. Die Polizeibehörden vertriehen sich bisher zurückhaltend, um, wie üblich, die Verhandlungen der Familie R. H. mit den Entführern, die 50.000 Dollar Lösegeld verlangten, nicht zu jähren. Das Lösegeld wurde, wie heute bekannt wird, bereits am 8. Oktober ausgeschütt. R. H. ist bisher jedoch nicht befreit. Bundespolizei und Staatspolizei begannen deshalb im ganzen Lande die Suche nach den Entführern. Es wird befürchtet, daß wie im Lindbergh-Fall, in dem die Entführer Lösegeld erpreßten, obwohl das Lindbergh-Kind bereits tot war, auch im Fall R. H. das Lösegeld eingetrieben wurde, nachdem R. H. bereits geflohen war.

Er lebte von einem falschen Budei. Auf Anordnung der Verwaltung des Spielplatzes von Monte Carlo haben die Behörden den französischen Staatsbürger André Folligon ausgewiesen, weil er einen falschen Budei getragen hat. Folligon lebte von dem Überblauen der meisten Spieler, daß die Verführung eines Budeien Glanz am Spielplatz bringe. Deshalb kreuzten viele Stammbuden des Spielplatzes den Budei Folligon, bevor sie die Sälle betreten, und schenken ihm reichliche Trinkgelder, wenn sie das Kasino mit einem Gewinn in der Tasche verlassen. Durch einen Zufall hat sich herausgestellt, daß Folligon überhaupt keinen Budei hat. Er ist völlig normal, wenn auch etwas klein gewachsen, und hat sich den glückbringenden Auswuchs aus Holz angelehnt und unter dem Rock angehängt. So fand er jährlang einen recht guten und mühevollen Lebensunterhalt, dem er jetzt freilich Lebenswohl folgen muß.

Gangsterüberfall geklärt. Ein tolles Banditenstück leisteten sich Folligon oder Gangster. Während der Aufnahmen zu einem Kriminalfilm überdachten sie in einer belebten Hauptstraße der Filmstadt einen Überfall auf ein Juweliergeschäft und plünderten die Kasse, sowie zahlreiche Schmuckstücke aus. Anwesende Polizisten glaubten, daß der Überfall auf einer Filmzene gehöre und griffen nicht ein, umso mehr als einer der Gangster mit einem Filmapparat gewissenheit die Bewegungen seiner Komplizen verfolgte. Erst als die Betrachter in einem Auto die Flucht ergreifen wollten, kam den Polizisten die Schickel dieses Überfalls.

Kirchliche Anzeigen.

Evangelische Kirche.

Samstag, den 23. Oktober 1937.

Bergkirche. 20.30 Morgenandacht, Pfr. Fries.
Kriegkirche. 20.30 Wochenandacht, Pfr. Hahn.

Sonntag, den 24. Oktober 1937.

Marktkirche. 10.00 Hauptgottesdienst, Pfr. Borngrögger.
11.30 Kinderandacht, Blatter Straße 2, Pfr. Kumpf.
17.00 Gottesdienst, Pfr. Kumpf.

Bergkirche. 10.00 Hauptgottesdienst, Pfr. v. Bernus.
11.30 Kinderandacht.

Kriegkirche. 10.00 Militärgottesdienst, Heeresoberpfarrer
Bemmann. 11.30 Kinderandacht, Pfr. Hahn, 17.00 Gottes-
dienst, Detan Mülter.

Vulherkirche. 10.00 Hauptgottesdienst, Pfr. Bors, 11.30
Kinderandacht.

Kriegkirche. 10.00 Hauptgottesdienst, Pfr. Bernus, 11.30
Kinderandacht.

Paulinenkirche. 10.00 Gottesdienst, Pfr. Jung, 11.00
Kinderandacht.

Wiesbaden-Wiedrich.

Sonntag, den 24. Oktober 1937.

Hauptkirche. 10.00 Hauptgottesdienst, Jahresfest des
Hauptkirchenchores, Pfr. Rauh, 11.15 Kinderandacht, Pfr.
Rauh.

Dranier-Gedächtniskirche. 10.00 Hauptgottesdienst, Pfr.
Albert.

Gemeindehaus Waldstraße. 10.00 Hauptgottesdienst,
Pfr. Dieß, 11.15 Kinderandacht, Pfr. Dieß.

W.-Dorfheim. 10.00 Gottesdienst, Pfarrw. Wolam,
11.00 Kinderandacht.

W.-Wiedrich. 10.00 Gottesdienst, Pfr. Steubing, 11.00
Kinderandacht.

zum Bewußtsein. Ob sie jedoch eingreifen konnten, waren die Gangster nicht gewillt. Der Schaden des Juweliers wird auf 500 000 Mark geschätzt.

Stadt über den Wölfen. Nach einer neuen Statistik ist der höchstgelegene Ort der Welt die Stadt Cerro de Pasco, die Hauptstadt des Departements Junin in der südamerikanischen Provinz Huancavelica. Sie liegt nicht weniger als 4302 Meter über dem Meerespiegel, in diesem Falle über dem Stillen Ozean. Es mag einen gewissen Grund zu dieser Höhe geben, daß sich in einer so außerordentlichen Höhe Familien zu einer Lebensgemeinschaft zusammenfinden. An der Tat sind die 20.000 Bewohner von Cerro de Pasco auch die „höchsten Menschen der Welt“, wenn man von ein paar Einsiedlern absieht, die irgendwo einsam und weltabgelehrt in noch höheren Regionen wohnen mögen. Was diese Menschen, in erster Linie Indianer und Mestizen, hoch über die Wolken hinauselführt hat, ist freilich eine Legende, der denselben nur selten widerstehen: In Cerro de Pasco wird Gold, Silber und Kupfer gewonnen, darum führt auch die kleine Gebirgsbahn Drogasima bis in diese Höhen. Ein Fremder vermag sich kaum einen Tag lang in dieser höchsten Stadt der Welt aufzuhalten, ohne der Höhe n t r a n t e i t, der sogenannten „Soroche“ zu verfallen. Es ist interessant, daß die Menschen in dieser übrigens außerordentlich teuren Stadt sehr leicht erkrankt sind und häufig einen Nervenzustand brauchen. Darum gibt es auch in Cerro de Pasco besonders viele Spielhöhlen und Vergnügungsfeste.

W.-Sonnenberg. 10.00 Gottesdienst, Pfr. Brandt, 11.00
Kinderandacht.
W.-Hambach. 10.00 Gottesdienst, Pfr. Thäpke, 11.00
Kinderandacht.
W.-Schlitz. 10.00 Gottesdienst, Detan Wid, 11.00
Kinderandacht.
W.-Ebenheim. 10.00 Gottesdienst, Pfr. Hahn, Anstl.
Kinderandacht.

Deutsches Theater.

Freitag, 22. Okt.: 20.00—22.30. „Weserland.“ Schauspiel in
10 Bildern von Gustav Faber. Regien F. (7. Vorst.).

Sonntag, 23. Okt.: 20.00—22.30. Wegen Erkrankung des
Herrn Böhm: „Fleisch.“ Lustspiel in einem
Borpiel und 2 Akten von Eugen I. Albert. Stamm-
reihe E. (7. Vorstellung.).

Residenz-Theater.

Freitag, 22. Okt.: 20.00—22.00. „Parfstraße 13.“ Kriminal-
stück in 3 Akten von Axel Ivers.

Sonntag, 23. Okt.: 20.00—22.45. „Die Primanerin.“ Lust-
spiel in 5 Bildern von G. Graf.

Brunnen-Kolonnade.

Samstag, 23. Okt.: 11.00: Frühkonzert. Leitung: Kammer-
meister Günter Eberle. (Kartieren gültig.)

Kurhaus.

Freitag, 22. Okt.: 14.30: Gesellschaftspaziergang nach der
Friedhof. 18.00: Konzert. Kapelle D. Schilling.
(Dauer- und Kartieren gültig.) 19.30 im großen
Kurhausaal: 11.30: Konzert. Leitung: C. Schürst.

Sonntag, 23. Okt.: 11.00: Frühkonzert. Leitung: C. Schürst.
Solisten: Erna Berger (Sopran), Berlin. Orchester:
Städtisches Orchester.

Samstag, 23. Okt.: 16.00 im kleinen Kurhausaal: Konzert.
Leitung: Kapellmeister Ernst Schold. (Dauer- und
Kartieren gültig.) 20.00 kleiner Kurhausaal: Konzert.
Leitung: Kapellmeister Ernst Schold. (Dauer- und
Kartieren gültig.)

Der Rundfunk.

Reichsender Frankfurt 251/1195.

Samstag, den 23. Oktober 1937.

6.00 Morgenlied. Morgenprach. Gmmschiff. 6.30 Konzert.
7.00 Nachrichten. 8.00 Zeit. Westfalen. 8.05 Weiter.
8.10 Gmmschiff. 8.30 Großer Klang zur Morgenstund.

10.00 Schluß. 10.30 Hausfrau. Hör zu! 11.30 Programm.
Wirtschaft. Wetter. 11.40 Gmmschiff.

11.45 Deutsche Scholle. 12.00 Konzert. 13.00 Zeit. Nachrichten.
Wetter. Offene Stellen. Nachrichten. 13.15 Konzert.
14.00 Zeit. Nachrichten. 14.10 „Wird Vices.“ 15.15
Voll und Wirtschaft. 15.30 Präsident Feuerstein leitet
eine mißvergnügte Konferenz.

16.00 Ein bühnen Komödie. . . 17.00 Wo a kleins Hüttle
steht. . . 17.30 Alfordonfenster spielen. 18.00 Zeit-
gespräch. 19.00 Zeit. Nachrichten. 19.10 Platonjett.

20.00 Die Welt ist verliebt. 22.00 Zeit. Nachrichten. 22.15
Wetter. Nachrichten. Sport. 22.30 Wir tanzen in den
Sonntag. 24.00 Musik.

Wiesbadener Film-Theater.

Walhalla: „Meiselen.“ Thalia: „Die gelbe Flagge.“

Ufa-Palast: „Bergrich mit nichts.“ Film-Palast: „Man
hört über Jacqueline.“ Capitol: „Karussell.“ Apollo:

„Die Landstreicher.“ Luna: „Wenn wir alle Engel
wären.“ Olympia: „Frauen — Frauen.“ Union:

„Wenn wir alle Engel wären.“ Urania: „Gold nach
Singapore.“



Luisa Ullrich

VIKTOR de KOWA
HEINRICH GEORGE
CHARLOTT DAUDERT
WILL DOHM

Regie: Wolfgang Liebeneiner
Künstlerische Oberleitung:
Carl Hoffmann
Buch: Thea von Harbou

Der Film ist ein Meisterwerk!
Berliner Tageblatt
Eine überaus feine Komödie
voller Spannung u. amüsanten
Überraschungen!

Luisa Ullrich

so gewinnend, so rüh-
rend, so überströmend
in ihrer Zärtlichkeit,
daß sie sich wieder

**alle Herzen im
Sturm erobert!**

Ufa-Woche
u. Kulturfilm „Wald ohne Weg“

**Heute
FREITAG**
4⁰⁰ 6¹⁵ 8³⁰



Ufa-Palast

DAS REPRESENTATIVE FILM-GROSSTHEATER IM KURVIERTEL

Reisen und Wandern

Historisches Gasthaus

„Zur Krone“ Martinthal
im Rheingau

**Samstag, den 23. Oktober 1937
Eröffnung**

**Sonntag, den 24. Oktober 1937
Winzerfest**
mit rheinischem Humor

Spezialität: Orig. Martinthaler Weine
Saarbrücker Neufang-Biere
„Kronen-Platte“

Es ladet freundlich ein
Josef Barbeler u. Frau

Rest. „Zum Himmel“
Röderstraße 9

Schlachtfest

Freitag: Bratwurst,
Wellfleisch m. Kraut
Samstag: Schweinepfeffer
Im Ausschank: la Schöfferhof-Bier
Es ladet ein: Fritz Lauth u. Frau

„Zum Römercastell“
Ecke Adler- u. Röderstraße

• Schlachtfest •
Heute Freitag: Wellfleisch, Bratwurst
Samstag: Schweinepfeffer m. Klößen
Es ladet freundlich ein
W. Marx u. Frau.

Das vorzügliche
Umstädter Brenner-Bier 7/20 20 Pf.
nur Nerostraße 41
„Zum Treppchen“

HOTEL PRINZ NIKOLAS

Bahnhofstraße 51/53
Telephon 24828

verbunden mit der Weinstube **ZUM NEUEN REBSTOCK**

Heute
u. morgen Samstag

Nachts 10⁴⁵ Uhr

2 außer-
gewöhnl. **SPAT**
-Vorstellungen!
Sonderfilm, Staberow, Dresden



Die Tragödie einer
großen Liebe
Der Kampf
einer jungen Frau
um Liebe und Glück!

FILM-PALAST

50 75 1.00 1.20 1.50 2.00

Heute letzter Tag!

Wem ignoirt Anna
Jocqueline

Ein Film, den man
nicht verpassen darf

Film-Palast

Ab morgen Samstag!

Ein Film der großen Komiker

Heiratsinstitut
Ida & Co.

Film-Palast

Sonntag vorm. 11 Uhr!

RENATE MÜLLER †
ADELE SANDROCK †

Die englische Heirat

Besorgen Sie sich Karten
im Vorverkauf

Film-Palast

Restaurant „Zur letzten Träne“
Platter Straße 172

Samstag: Schlachtfest!

Täglich süßer Apfelmost
Es ladet freundl. ein Albert Lottermann u. Frau.

Naturreine Weine aus dem
Georg Schmittschen Weingut
Mittag- und Abendessen zu
zeitgemäßen Preisen (auch im
Abonnement)

Frau Hedwig Bien, Wwe.
Sonntag Konzert ab 1 Uhr

Capitol

am Kochbrunnen

Wir spielen ab morgen
das große Ufa-Lustspiel

Mein Sohn,
der Herr Minister

mit Heli Finkenzerler
Hilde Körber
Hans Moser
Hans Brausewetter

Ein humorprühendes Zeit-
spiel voller Scherz u. Witz
Anf.-Zeiten: 4.00, 6.15, 8.30
So. auch 2 Uhr.

Restaurant „Bater Jahn“
Röderstraße 3

Samstag Schlachtfest!

Ab heute abend:
Wellfleisch, Bratwurst u. Kraut.
Es ladet höflichst ein
H. Alendörfer u. Frau.

Zur Straßmühle

Samstag und Sonntag

Schlachtfest

Spezialität: Schlachtplatten,
pr. selbstgekelterter Apfelwein,
Rheinwein, Buschbier
Täglich frischer Apfelmost
Mittwochs Haspelessen
Gesellschaftszimmer für 120 Pers.
Telephon 22392 Parkplatz
Es ladet ein: H. Klein und Frau

Halten Sie sich frei

morgen Samstag
abends 11 Uhr

für eine
außergewöhnliche

Sonder-Spätvorstellung

mit dem großen Erfolgsfilm:



Barcarole

Die Nacht der Erfüllung

Der Film vom
Wunder der Liebe

mit
Lida Bearova
Gustav Fröhlich
Willy Birgel

UFA-PALAST

Wieder-Eröffnung

Nach vollständiger Renovierung eröffne
ich am Samstag, den 23. Oktober,
nachm. 3 Uhr, die altbekannte Gaststätte

„Aschaffener Hof“

Schwalbacher Str. 45

Spezial-Ausschank der bekannten
Germania-Biere • Vorzügliche Küche

Um gültigen Zuspruch bittet

• H. Bahr und Frau •

Gänsebraten 1.30
Schlachtplatte -90

Metzelsuppe

Mainzer Bierhalle

Mauergasse / am Markt

Wir erwarten auch Sie! • Hans Busse und Frau



Der bekannte bewährte Volks-
empfänger VE 301 wurde von
RM. 76,- auf RM. 59,- verbilligt!

Auch der neue

VE 301 n

ist lieferbar mit noch besserem
Lautsprecher und stärkerer
Empfangsröhre RM. 65,-

Wenden Sie sich deshalb bitte
sofort! Telephon Nr. 25788
oder direkt in der Kirchgasse 29
an den Funkberater

RADIO

Fach-Geschäft
Dipl.-Ing.

HAUSSMANN & EGGELING

Kirchgasse 29 - Ruf 25788

Der Funkberaterkatalog
1937/38
wird kostenlos verschickt
oder im Laden abgegeben

